

THEMENSCHWERPUNKT	Alltagspraktiken des Erzählens
PANELTITEL	Erzählen multimodal
PANELLEITER/IN	Katharina König (Münster)
REFERENTEN/INNEN	Vivien Heller (Dortmund/Bielefeld) Miriam Morek (Dortmund) Maxi Kupetz (Potsdam) Beate Weidner (Münster) Jens Lanwer (Duisburg-Essen) Florence Oloff (Zürich) Katharina König (Münster)

PANELABSTRACT

Mündliche Erzählungen stellen einen zentralen Bestandteil unseres kommunikativen Alltags dar. Interaktionale Ansätze zeigen auf, dass es sich bei Erzählungen nicht um eine monologische, sondern um eine aktiv zwischen der erzählenden und der zuhörenden Person hervorgebrachte Aktivität handelt (vgl. Quasthoff 2001). Das Panel will an aktuelle gesprächsanalytische Forschungsarbeiten anknüpfen und dabei spezifisch multimodale Praktiken des Erzählens in den Blick nehmen (vgl. Selting 2013). Im Anschluss an einen thematisch einleitenden Impulsvortrag werden in fünf fokussierten Datenanalysen körperliche Praktiken des interaktiven Herstellens, Aufrechterhaltens und Beendens von mündlichen Erzählungen in verschiedenen Interaktionskontexten (Mutter-Kind-Dyaden, Gespräche unter Gleichaltrigen, medial vermittelte Kommunikation) aufgezeigt. Die präsentierten Ergebnisse sollen in einer abschließenden Diskussion zu einem Ansatz der multimodalen Erzählanalyse zusammengeführt werden.

Quasthoff, Uta (2001): Erzählen als interaktive Gesprächsstruktur. In: Klaus Brinker, et al. (Hg.): Text- und Gesprächslinguistik. Berlin, New York: de Gruyter, 1293–1309.

Selting, Margret (2013): Verbal, vocal, and visual practices in conversational interaction. In: Cornelia Müller et al. (Hg.): Body – Language – Communication. Berlin, Boston: de Gruyter, 589–609.

VORTRAGSTITEL

Teil 1: Mittwoch 28.09.2016 10:30 Uhr bis 12:30 Uhr

10:30-10:45 Uhr:

Katharina König (Münster)

Erzählungen multimodal – Einführung in den Gegenstandsbereich

10:50-11:20 Uhr:

Vivien Heller (Wuppertal)

Jenseits des Wir-Hier-Jetzt: Das Symbolisieren mit der Hand als Sprungbrett in erstes Erzählen junger Kinder

11:25-11:55 Uhr:

Miriam Morek (Bochum)

Platzierung von Erzählungen in Peer-Interaktionen: Multimodale Ressourcen als Diskursmarker

12:00-12:30 Uhr:

Maxi Kupetz (Potsdam)

Zum Erzählen braucht's mindestens zwei: Multimodale Verfahren der Verstehensdokumentation in Alltagserzählungen

Teil 2: Mittwoch 28.09.2016 14:00-16:00 Uhr

14:00-14:30 Uhr:

Beate Weidner (Münster)

Vermittlung von Rezeptwissen in Form von Narrationen – multimodale Analysen anhand einer TV-Kochsendung

14:35 -15:05 Uhr:

Jens Lanwer (Duisburg-Essen)

Blick als Mittel der Rederechtsorganisation bei Erzählungen in Skype-Gesprächen

15:10-15:40 Uhr:

Florence Oloff (Zürich)

Abschlussdiskussion: Aspekte einer multimodalen Erzählanalyse